

M2 - Rh - Dtg 9.04.2008

Rheindamm wird 2009 saniert

Nackenheimer Bürgermeister Bardo Kraus stellte Anwohnern Projekt vor

NACKENHEIM. Es ist ein Großprojekt mit Potenzial für dicke Luft bei den Anwohnern. Rund 18 Monate lang wird der Nackenheimer Hochwasserdamm von Frühjahr 2009 an saniert. Schwere Maschinen werden in der östlichen Ortslage unterhalb der B9 werkeln, die auf dem Damm verläuft. Lärm, Schmutz, Verkehrsbelastung durch hunderte Schwerlasttransporte durch den Ort stehen an – doch bei der Detailpräsentation hielten sich die rund 50 Bürger in der Carl-Zuckmayer-Halle, vornehmlich Anwohner aus der besonders betroffenen Rheinstraße, mit Kritik an dem Vorhaben zurück.

Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) registrierte es mit Erleichterung: „Das war bei anderen Projekten schon anders, ich bin froh, dass die Anwohner es akzeptieren.“ In neun aufeinander folgenden Abschnitten wird nach den Erläuterungen des planenden Bauingenieurs Heiko Bauer die technisch veraltete Deichanlage für 3,8 Millionen Euro fit gemacht für den „Deich-

verteidigungsfall“. In den Wall werden Spundwände eingezogen. Viel Erdmaterial und Maschinen gilt es zu bewegen. Bauer rechnet mit alleine 740 Transporten im innerörtlichen Bereich bis zum Weidenweg. Um den Lärm zu begrenzen, soll es im Ortsbereich fast nur Leerfahrten geben, angedient wird vom Norden über die B9.

Erschwert wird die Planung durch bauliche Begrenzungen: So ist die Unterführung Wormser Straße nicht hoch genug für die Transporte, auch der Bellenäcker fällt aus. „Quertransporte in der Rheinstraße lassen sich daher nicht vermeiden“, erläuterte Bauer. Abgefahren wird dann über die Pommardstraße ins Neubaugebiet und im Bogen zurück auf die B9, „die Karl-Arand-Straße wurde bewusst breit genug gebaut“, betont Kraus.

„Kommt man überhaupt noch an den Rhein?“, fragte der besorgte DLRG-Geschäftsführer Helmut Borchers nach. „Eine oder mehrere Unterführungen werden durch das abschnittsweise

Vorgehen immer offen sein“, versprach Bauer.

Für die Bewohner der Rheinstraße birgt die Sanierung auch eine Chance, denn nur diesem, die Straßendecke belastendem Projekt in Landesregie ist es zu verdanken, dass für die anstehende Grundsanie rung des Belags rund 50 Prozent der Mittel vom Land zugeschossen werden. „Der Damm ist doch für ganz Nackenheim – außerdem können wir mit dem jetzigen Zustand der Straße noch leben“, sah eine ZuhörerIn aus der Rheinstraße nicht ein, dass sie demnächst Ausbaubeiträge bezahlen soll. Doch da ließ Kraus nicht mit sich reden. „Der Ausbau ist absolut überfällig, und eine günstigere Methode wird es nicht mehr geben.“

Wer sich gar nicht mit den Belastungen abfinden mag, dem empfahl Bauer Trost bei Erich Kästner zu finden, dessen Hochwasser-Bonmot er an die Leinwand warf: „Es ist besser, Deiche zu bauen, als darauf zu hoffen, dass die Flut allmählich Vernunft annimmt.“ (gus)